GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen
Nr. 115 | Dezember 2016 bis Februar 2017

So spricht der Herr:

ICH WILL EUCH EIN NEUES

HERZ

UND EINEN NEUEN

GEIST

IN EUCH GEBEN

Hesekiel 36,26a

Die Gabe aller Gaben

Andacht von Pastor Olaf Latzel

So spricht der Herr: Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben – Hesekiel 36,26a

Liebe Brüder und Schwestern in Jesu Christi,

wir haben einen wunderbaren und großartigen Gott und Herrn. Einen Herrn und Heiland, der uns immer wieder neue Dinge gibt und schenkt. Wenn Sie diese Zeilen lesen, so hat Gott Ihnen einen neuen Tag in Ihrem Leben gegeben. Sie haben nichts dazu getan. Es war Jesus, dem Sie diesen neuen Tag verdanken. Und nicht nur dieser Tag ist eine Gabe des Heilands an Sie: jeder Tag Ihres Lebens, der war und jeder, der noch kommen wird, ist ein Geschenk des lebendigen Gottes. Auch wenn Sie Ihren Kühlschrank öffnen, dann sehen Sie, wie viel Jesus Ihnen gibt. Das tägliche Brot ist ein Geschenk des Allmächtigen. Oder betrachten Sie einmal Ihre Kontoauszüge: alles nur Gabe des Heilands. Ich könnte nun fortfahren all die Dinge aufzuzählen, die Gott Ihnen und mir gibt und schenkt: Eltern, Kinder, Großenkel, Freunde, Urlaube, Autos, Frieden, Arbeit, Gesundheit und ich könnte den ganzen Gemeindebrief mit der Aufzählung der Gaben Gottes an uns füllen.

Ich möchte aber auf eine ganz besondere Gabe des Heilands an uns hinweisen: seinen Heiligen Geist. Diese Gabe über allen Gaben schenkt Jesus allen, die ihn, den lebendigen Gott darum bitten. Die ihn darum inständig bitten, die ihre Sünde unter das Kreuz von Golgatha bringen und Jesus um Vergebung Ihrer Schuld bitten. Und wenn das geschieht, wenn wir unsere Schuld und Sünde bei Jesus abgeben und uns so reinigen lassen, dann schafft Gott etwas Neues in uns. Dann gibt er uns durch seinen Heiligen Geist ein neues Herz und einen neuen Geist in unser Innerstes. Ein Herz und einen Geist, der in Verbindung mit seinem Geist steht. Ein

Herz und einen Geist, die vom Wort Gottes geleitet werden und die in der Liebe Gottes leben und wirken. Ein Herz und einen Geist, die uns Ruhe und Abstand zu dieser verlorenen und endlichen Welt schenkt und die uns ausrichten auf unsere Heimat im himmlischen Jerusalem.

Menschen ohne Glauben an Jesus wissen nichts von solcher Erneuerung des Geistes und des Herzens durch den Heiland. Sie haben keine Ahnung von der Existenz des inwendigen Menschen. Für ihr Herz und ihren Geist existiert nur diese vergängliche Welt mit all ihren Sorgen und Ängsten. Daher ist ihr Geist und ihr Herz in permanenter Furcht und Bekümmernis.
Gott sei Dank ist der Geist Jesu nicht der Geist der Furcht und der Verzagtheit, sondern der Geist der Kraft und Zuversicht. Es ist der Geist, der uns im Glauben an Jesus unser Herz und unseren Geist erneuert und der uns dadurch Freude, Kraft und Zuversicht schenkt. Das ist die Erneuerung, von der in der Jahreslosung für 2017 die Rede ist, die dieser Andacht voran gestellt ist. Gott verheißt uns in diesem Vers aus dem Alten Testament die Erneuerung unseres Herzens und unseres Geistes. Dieser Erneuerung und Auferbauung werden wir immer wieder dann teilhaftig, wenn wir uns zu Jesus wenden und ihn darum bitten.

Diese Erneuerung des Geistes und des Herzens braucht die Gemeinde Jesu immer wieder. Daher schreibt der Apostel Paulus auch für die Gemeinde in Ephesus: „Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden seinen Namen hat, dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne. Und ihr seid in der Liebe eingewurzelt und gegrün-

det, damit ihr mit allen Heiligen begreifen könnt, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, auch die Liebe Christi erkennen könnt, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt.“ (Epheser 3,15-19). Und das, liebe Brüder und Schwestern, soll auch mein besonderes Gebet für unsere Gemeinde im Jahr 2017 sein. Ich will den Herrn darum bitten, dass er aus lauter Gnade unsere Herzen und unsern Geist erneuern möge und so an unserem inwendigen Menschen den Glauben an ihn stärken wolle. Ich möchte Sie einladen eben falls dafür zu beten. Dafür zu beten, dass Gott diese Verheißung der Jahreslosung in unserer Gemeinde immer wieder neu wahr machen wolle.

Ich wünsche Ihnen allen, die Sie diese Zeilen lesen, den reichen und bewahrenden Segen unseres Gottes in Jesus Christus. Möge er, der Herr und Heiland dieser Welt, auch Ihren Geist und Ihr Herz erneuern. Seien Sie Jesus anbefohlen.

Turmblasen anlässlich der Fertigstellung des 2. Bauabschnitts

Die Baustellen sagen „a“ und „b“

Von Ingo Runge, Bauherr für Bauwesen

Der alte Eingangsbereich (zum Garten) wurde nun wieder abgerüstet und wird im nächsten Jahr weiterbearbeitet. Ein Gerüst ist dann in der Größe nicht mehr notwendig. Viele Steine wurden maßgenommen und finden sich jetzt in der Produktion. Erst wird ein Formstein erstellt, danach werden die Formsteine gebrannt und es wird versucht mit einer entsprechenden Farbangleichung den Ursprungston incl. der Verwitterung zu treffen. Hört sich einfach an, ist aber in der Praxis eine echte Herausforderung für Ziegeleien, von denen es nur wenige im In- und Ausland gibt. Wir dürfen gespannt sein, wie die Firma Ellenberger hier unseren ehemaligen Haupteingang wieder kunstvoll rekonstruiert ...

Neben der teuren Baustelle gibt es immer noch im vierten Joch die bereits beschriebene Restaurierungsmaßnahme. Die Schäden sind nun bekannt und die Statik für die Reparaturstellen an der Baustelle ermittelt. Diese Baustelle wird nach derzeitigem Stand in diesem Jahr nicht mehr fertig. Das liegt einerseits an den verschiedenen größeren Schäden, anderseits an den vielen Maßnahmen in unserer Stadt, mit der die beauftragte Firma in diesem Jahr konfrontiert wurde. In den anderen Jochbögen konnten Schäden nicht nachgewiesen werden, sodass wir von weiteren Baugerüsten verschont bleiben und den Garten vielleicht im Sommer 2017 wieder voll nutzen können ...

Aufgrund von terminlichen Restriktionen, konnten wir leider kein großes 2. Baustellenturmblasen wie im letzten Jahr anbieten, sondern nur sehr kurzfristig den neuen Gasgrill einweihen. Dank an die Bläser, die sich so kurzfristig bereiterklärt hatten und bekannte Stücke mit dem Bauleiter zusammenspielten. Als Belohnung gab es wieder die gute Wurst, die frisch von der Firma Ellenberger angeliefert und gespendet wurde.

Willkommen, Yoko Otake!

Vom Redaktionsteam

Yoko Otake

Wir freuen uns sehr, dass St. Martini seit dem 02.10.2016 wieder eine Organistin hat. Yoko Otake kommt aus Hiroshima / Japan und wohnt schon seit über 15 Jahren in Deutschland. „Hiroshima“ ist für sie mehr als nur eine Geschichte. Diese Stadt, in der eine Atombombe am 06.08.1945 alles zerstört hat, ist die Heimat ihrer Eltern und Vorfahren.

Ihre erste Begegnung mit einer Orgel hatte Yoko Otake mit 19 Jahren: „Dies hat mein Leben völlig verändert“, erzählt sie, „denn die Liebe zur Orgelmusik hat mich nach Deutschland geführt“. Mit dem Orgelstudium hat sie bereits zuhause in Japan begonnen und es dann in Halle an der Saale fortgesetzt, wo sie Kirchenmusik B studiert hat. Zusätzlich hat sie an der Hochschule für Künste in Bremen Diplome in „Alter Musik“ für die Fächer „historische Orgel“ sowie „Continuo für Orgel“ erworben. Während ihres Studiums hat Yoko Otake rund drei Jahre lang in unserer Kirche Orgelunterricht bekommen. „Die Martini-Orgel ist wie ein alter Freund für mich“, erzählt sie. Und auch Bremen ist ihr zu einer zweiten Heimat geworden. Besonders gefallen ihr die Lage an der Weser und die Innenstadt.

Über Ihren Dienst in Martini sagt sie: “Das Orgelspielen macht mir große Freude. Ich danke Gott sehr dafür, dass ich auf der schönen Martini-Orgel musizieren darf. Aber ich mache das nicht nur zum Spaß, sondern es ist für mich wie ein Gebet für Frieden. Besonders gerne begleite ich unsere Gottesdienste, weil beim Singen alle zusammenkommen: Pastor, Gemeinde und Organistin werden eins, um unseren Gott zu loben und ihm zu danken.“
Zu ihrem Aufgabenbereich gehört auch die Chorleitung: „Es ist eine große Ehre, dass ich mit dem Chor arbeiten darf. Ich hoffe, dass wir noch mehr Sängerinnen und Sänger zum mitmachen begeistern können.“

Büchertisch & Advent

Ein Hinweis von Martina Giesenhagen

Da in den vergangenen Jahren in der Adventszeit besonders viel Andrang am Büchertisch war, haben wir uns überlegt in diesem Jahr an den vier Adventssonntagen einen zusätzlichen Verkaufstisch aufzustellen an dem ausschließlich die bestellen CDs mit den Predigten abgeholt und bezahlt werden können.
Bitte kommen Sie vom 27.11. bis 18.12.2016 an den runden, weißen Bistrotisch wenn Sie CDs bestellt haben, nur dort können Sie an diesen Sonntagen diese abholen. Wir hoffen, dass sich der Andrang dadurch entzerrt und Sie nicht so lange für Ihre CDs anstehen müssen.
Kalender, Losungen und andere Bibellesepläne für 2017 haben wir nur bis zum 08.01.2017 am Büchertisch vorrätig. Danach können Sie diese nur noch bei uns verbindlich bestellen und dann ein bis zwei Wochen später abholen.

Adventskonzert mit dem Gracioso Chamber Choir

Von Robin Pangaribuan

Gracioso Chamber Choir

Der Gracioso Chamber Choir unter der Leitung unseres Gemeindeglieds Robin Pangaribuan gibt auch in diesem Jahr wieder ein Adventskonzert in der St. Martini Kirche. Die jungen Christen aus Indonesien möchten uns Weihnachtsfreude in unsere Herzen singen und uns mit ihrer stimmungsvollen Musik glücklich machen.

Samstag, 03.12.2016
um 17:00 Uhr

Zwölf muntere Bergwanderer

Von Ingo Runge, Bauherr für Bauwesen

Zum x-ten Mal machten sich zwölf Männer wieder auf, um in die Berge zu einer „echten Männerfreizeit“ zu fahren. Dieses Mal ging es ins Pustertal in ein uns bekanntes Hotel. Neben einer herzlichen Versorgung und großzügiger Gastfreundschaft, durften wir wieder gestärkt die Berge erklimmen. In unterschiedlichen Wanderstärken ging es hinauf auf den Astjoch, auf den Spieckboden und viele weitere Berge in

der Umgebung. Da man bekanntermaßen Gott hier näher ist, verstärkten wir diesen Effekt indem wir unsere morgendliche Andacht in der Martinskirche hielten. Gestiefelt ging es danach direkt zum Ausgangspunkt für eine vier- bis fünfstündige Wanderung. Auf dem Berg gab es dann die obligatorische Sausenstation, um sich mit den Köstlichkeiten Südtirols zu versorgen. Ein „Höhepunkt“ war der Berggottesdienst, der die Schönheit und die Bewahrung der Schöpfung herausstellte. Am Abend hielt unser Emeritus eine Bibelarbeit über verschiedene Kapitel der Apostelgeschichte. So konnte man einerseits gestärkt im Wort, anderseits vom Tagewerk kaputt, eine gesegnete Nachtruhe finden.

Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder gemeinsam wandern. Neben gutem Schuhwerk wird auch eine ordentliche Kondition gefragt sein, um die 400 bis 800 Höhenmeter zu bewältigen.

Berggottesdienst während der Männerwanderfreizeit

50 Jahre Höhen und Tiefen

Ein Zeugnis von Renate und Karl Engelhard

Renate und Karl Engelhard

Am 19. Juni konnten wir in St. Martini im Gottesdienst unser vor 50 Jahren gegebenes Eheversprechen erneuern. Unser Trautext ist bzw. war Psalm 118,24-25: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht, lasst uns jubeln und fröhlich sein. Herr, errette uns, Herr, gib Gelingen". Pastor Olaf Latzel segnete uns im Beisein unserer Gäste in der Gemeinde. Wir sind sehr dankbar, dass wir durch Gottes Hilfe und unseren Glauben an Jesus Christus unsere Goldene Hochzeit feiern durften.

Bei den Vorbereitungen zu diesem Tag gingen unsere Gedanken zurück in die Kinder- und Jugendzeit. Wir sind beide in gläubigen Familien in Heilsbronn in Mittelfranken aufgewachsen. Wir sangen im Chor, fuhren zu Freizeiten und unsere Wege trennten sich erst durch die Berufswahl. Karl ging nach der Lehre zum Einzelhandelskaufmann zur Bundeswehr und danach als Reisender zu Kaffee Hag nach Nürnberg. Renate nach der Lehre als Einzelhandelskauffrau und Hotelgewerbe ins Postscheckamt nach Nürnberg.

Unsere Verbindung blieb durch die urchristlichen Gemeinden und die Ecclesia in Heilsbronn, Ansbach und Roth, immer bestehen – auch durch Karls Bruder Thomas, der in Nürnberg arbeitete.

Im Oktober 1965 trafen wir uns dann überraschend bei einer Ausstellung in Nürnberg wieder. Am 25. Dezember 1965 war unser Verlobungstag und nachdem Renate im Mai 21 Jahre alt geworden war, fand im Juni 1966 im Münster zu Heilsbronn unsere Trauung statt.

Die nächsten 25 Jahre waren geprägt durch die Geburten unserer Töchter Sandra (1967) und Tanja (1972) und mit jeder Stufe auf der Karriereleiter durften wir eine andere interessante Unistadt und zauberhafte Landschaften im Süden Deutschlands kennenlernen.

1980 zog Renates Vater, Otto Geipel, der Witwer war, bei uns ein und war hocherfreut, als wir planten, 1991 nach Bremen, wieder einmal, umzuziehen. Berufsbedingt – durch Fusionen von Kaffee Hag – General Foods – Philipp Morris – Kraft – Jacobs-Kaffee. Wir waren alle positiv auf den Norden eingestellt und wurden darin nie enttäuscht. Renates Vater freundete sich mit Dora und Emil Rose, die zwei Straßen von uns entfernt wohnen, an und jeden Mittwochnachmittag wurde die Glaubens- und Weltordnung z.B. Israel, bestätigt, gut befunden oder neu geplant.

Unsere Tochter Tanja mit Ehemann Francesco schenkte uns 2000 unseren Enkel Luca, 2001 wurde Otto Geipel überraschend in die himmlische Heimat abberufen. Im März 2003 kam Enkelin Lara zur Welt und im August 2003 mussten wir unsere Sandra nach 33 schönen, erlebnisreichen, gesegneten, aber auch 3 harten Krankheitsjahren in die Hände Gottes zurückgeben.

Am 25. Dezember 2015 feierten wir unsere Goldene Verlobung und dann im Juni 2016 unsere Goldene Hochzeit.
Wir sind unserm Herrn sehr dankbar, dass er seine schützenden Hände über uns gehalten hat und wir die Höhen und Tiefen unseres Lebens im Glauben meistern durften. Das Zusammenleben zweier Menschen in der Ehe bedeutet sich gegenseitig mit den Stärken und Schwächen anzunehmen. Dies ist gerade auch in der heutigen Zeit – in der Ehen und Beziehungen sehr schnell auseinandergehen – wichtig, als Fundament den Glauben zu haben und zu behalten.

Danke an die St. Martini Gemeinde, dass wir mit unseren Gästen diesen Tag mit dem Gottesdienst beginnen durften.

Im Namen des Herrn unterwegs

Über die außergemeindlichen Dienste unseres Pastors
Von Alexandra Brietzke

Alle paar Wochen entwickeln wir in Martini leichte Entzugserscheinungen wenn unser Pastor „mal wieder weg ist“. Wo bist du und was machst du, wenn du „weg“ bist?
Das sind lauter verschiedene Dienste in den unterschiedlichsten Gemeinden und Denominationen. Etwa die Hälfte sind russlanddeutsche Gemeinden, also Lutherische, Mennonitsche oder Brüdergemeinden. Häufig mache ich Evangelisationen, Gottesdienste oder Predigten. Es können auch Bibelseminare oder Mitarbeiterschulungen sein. Und manchmal werde ich sogar angefragt, wenn Probleme in einer Gemeinde vorliegen. Beispielsweise habe ich mal bei einem Streitfall zum Thema Taufe geholfen. In anderen Fällen gebe ich der Gemeindeleitung Impulse, wie sie ihre Gemeinde beleben oder den Auftrag als Christen missionarisch leben können. Aber bei aller Unterschiedlichkeit haben meine Dienste doch immer einen missionarischen Hintergrund.

Wieso machst du das alles?
Wenn ich um einen christlichen Dienst gebeten werde, halte ich es für meine persönliche Pflicht, ihn auch zu tun (sofern zeitlich vereinbar). Das gehört für mich zu meiner Berufung. Mir macht diese Arbeit immer viel Freude. Man lernt tolle Leute kennen und kann in viele Bereiche hineinschauen. Die Rückmeldungen sind fantastisch und pushen mich immer wieder. Es ermutigt mich, dass ich erleben darf, wie viele tolle Gemeinden und wie viel lebendiges geistliches Leben es noch gibt. Das weitet meinen Horizont ungemein. Der Austausch ist auch für die eigene Gemeindearbeit wertvoll und wir profitieren in Martini von den Gegenbesuchen, Diensten und Spenden.
Das allergrößte ist, wenn ich dabei sein darf, während Leute ihr Leben Jesus übergeben. Man spürt, wie der Heilige Geist fließt und darf daneben stehen und das erleben. Immer wieder! Einfach irre! Ich bin dankbar, dass ich diese Verkündigungsdienste machen darf.

Predigertreffen in Lemgo: Hier hat Olaf Latzel einen Impulsvortrag gehalten und an der Podiumsdiskussion teilgenommen. Nebenbei traf er auf den Internetprediger Abdul Memra und konnte ihn für eine arabischsprachige Evangelisation bei uns in Martini gewinnen.

Haben sich die Dienste nach dem ‚Predigtstreit' geändert?
Die Anfragen haben sich etwa verdreifacht. Ich bin für 2017 komplett ausgebucht und muss zum ersten Mal in meinem Leben leider etliche Anfragen ablehnen. Bis letztes Jahr habe ich immer alles angenommen, aber das geht jetzt einfach nicht mehr. Und seit der amerikanische Journalist Dale Hurd einen Filmbeitrag über den Predigtstreit veröffentlicht hat, bekomme ich nun auch noch eine Menge Anfragen aus den USA. Morgen (19.10.) fliege ich nach Ottawa/Kanada, um auf einer Synode strenggläubiger Lutheraner den Eröffnungsgottesdienst und zwei Vorträge zu halten.

Das klingt nach richtig viel Arbeit. Wie schaffst du das und wann schläfst du mal aus?
Manchmal komme ich nachts nach Hause und fühle mich wie ausgequetscht. Aber gerade dann merke ich, wie der Herr mich durchträgt. Und: es fließt viel Koffein und Aspirin durch meinen Körper.
Von Sonntagabend bis Montagabend versuche ich, meinen Sabbat zu halten. Ein wichtiger Ausgleich für mich ist Sport. Ich erfahre ganz viel Gebetsunterstützung für meine Arbeit. Das baut mich unglaublich auf. Da setzen mich Geschwister selbstverständlich auf ihre Gebetsliste, ohne dass ich sie darum bitten brauche oder auch nur mit ihnen gesprochen habe. Das ist ein großes Geschenk.

Wie klappt das denn neben deiner Pastorentätigkeit?
Martini hat sich als Gemeindeaufgabe gesetzt, über unsere Grenzen hinaus evangelistisch zu wirken. Es gibt eine Vereinbarung mit dem Vorstand, dass bis zu 30% der Arbeit des Pastors überregional wahrgenommen werden soll. Das galt auch schon bei meinen beiden Vorgängern. Und übrigens betrifft das nicht nur meine Dienste persönlich sondern auch die Internetdienste. Daraus entsteht einiges in Seelsorge oder Beratung und auch Amtshandlungen: Ende Oktober heiratet ein Ehepaar aus Kiel bei uns. Sie gehören zu unserer „Internetgemeinde", also denjenigen die uns regelmäßig online hören. Diese Internetdienste sind eine Leistung unserer ganzen Martinigemeinde. Es ist unseren Geschwistern zuzuschreiben, dass die Leute kommen und vor allem auch wiederkommen.

Wo wirst du denn als nächstes im Einsatz sein?
Als nächstes mache ich eine Evangelisation in Gifhorn. Da war ich im Frühjahr schon mal zum predigen – und jetzt gibt es drei Evangelisationsabende und einen Jugendnachmittag. Zum Buß- und Bettag predige ich für das Evangelisationsteam in Chemnitz. Am 19.11. spreche ich die Eröffnungspredigt auf der Generalversammlung des Gideon-Bundes in Dessau. Ich halte einen Jugendgottesdienst in Vlotho (25.11.) und zwei Gottesdienste in meiner alten Gemeinde (04.12.). Vom 03. bis 05.02. gibt es drei Bibelabende in Bad Oldesloe und vom 26.02. bis 01.03. bin ich wieder in Chemnitz und mache eine Mitarbeiterschulung zum Thema „An Elisa den Glauben lernen". Am 04.03. bin ich bei der Jugendmissionskonferenz in Lippe. Dann habe ich noch zwei Evangelisationen in Maßberg (24. bis 26.03.) und Banfe (02. bis 06.04.).

Der Büchertisch empfiehlt

Wir wollen etwas aus deinem „Nähkästchen“ hören. Erzähl uns von einem Fehlschlag und einer guten Überraschung.
Das gibt es beides sogar zusammen in einem Erlebnis: Ich war als Evangelist bei einem Einsatz der Deutschen Zeltmission in Serrahn. Die Abende waren wirklich gut und Menschen haben ihr Leben Jesus übergeben. Am Samstag Vormittag sollte ich dann noch etwas für die Mitarbeiter machen. Dabei ist aus meiner Sicht alles schief gegangen – die große Katastrophe, der schlechteste Dienst meines Lebens! Ich habe meinen Anzug durchgeschwitzt und dann hat auch noch zweimal mein Handy geklingelt. Es lief so schlecht, dass ich überlegt habe, ob etwas mit mir nicht stimmt und ich den Vortrag abbrechen muss. Zur Verabschiedung gab es ein Feedback-Gespräch, bei dem der Leiter sagte: „das war wirklich toll und erbaulich. Aber der Samstag...“. Und ich dachte so bei mir: „Mensch, muss der mir DAS jetzt nochmal reinwürgen?!“ Und er sagte nochmal: „Aber der Samstag...“ und fing plötzlich mitten im Zelt an zu weinen. „Am Samstag hat mich der Herr vom Maulbeerbaum weggeholt!“, sagte er unter Tränen.
Diese Lehrstunde war für mich eines der eindrücklichsten Erlebnisse meines Lebens. Der Herr hat meine Schwachheit genutzt, um etwas Großes zu tun. Er hat diesen Menschen gerufen. Und ich durfte lernen: es kommt nicht darauf an, was ich mitbringe, nicht auf meine rhetorische Stärke oder mein theologisches Wissen – darauf kann ich mir schon mal gar nichts einbilden. Es kommt allein auf Gottes Segen an. Der Herr hat den schlechtesten Dienst meines Lebens gebraucht und seinen Geist dazu gegeben.

Jetzt am Büchertisch erhältlich

Feiert Jesus!
Duette der Anbetung

Hier treffen große Lobpreissongs auf die berührenden Stimmen herausragender Solisten. Bei diesen Duettaufnahmen bekannter Lobpreislieder steht vor allem der zweistimmige Gesang im Vordergrund. U. a. mit Lena Belgart, Dania König, Juri Friesen.

CD
097.371 **€D 14,95***
€A 15,30*/CHF 24.50*
*unverbindliche Preisempfehlung

St. Martini unterstützt

LIGHTHOUSE *advent.*

01. bis 23.12.2016
15:00 bis 18:00 Uhr

In der Adventszeit öffnet das Lighthouse von montags bis freitags seine Türen. Eine besondere Gelegenheit, die Adventszeit „entschleunigt“ zu genießen und über die Bedeutung des Weihnachtsfestes nachzudenken. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit und lassen Sie in gemütlicher Atmosphäre die Adventsstimmung auf sich wirken.

www.lighthouse-bremen.de

Das Neuwerden der Schöpfung

Von Pastor Olaf Latzel

Die Jahreslosung für 2017 spricht davon, dass Gott etwas Neues in uns schafft. Der Heiland schafft jedoch nicht nur Neues in uns, sondern am Ende aller Zeiten, bei der Wiederkunft des Herrn, wird er alles neu machen. Was das im Einzelnen bedeutet, möchte ich Ihnen mit zehn kurzen biblischen Spotlights noch einmal in Erinnerung rufen.

1. Das Sichtbarwerden der Majestät und Herrlichkeit Jesu!
Alle Menschen, die dann noch Lebenden und die bereits Verstorben, werden Jesus in all seiner Macht und Stärke sehen und alle müssen ihn dann anbeten.
– Philipper 2,9-11

2. Der Untergang dieser Welt und dieses Universums!
Alles was uns hier auf Erden umgibt, diese Erde, die Sonne, die Universen, werden von Gott vernichtet werden und es wird nur das Wort Gottes bleiben und die, die diesem Wort gehorsam waren.
– Matthäus 24,35

3. Die Neuschöpfung der Welt!
Der Herr wird eine neue Erde und einen neuen Himmel schaffen für die, die Ihm nachgefolgt sind.
– Offenbarung 21,1-3

4. Das Gericht über der Welt!
Jesus wird bei seiner Wiederkunft Gericht halten über die Menschen, die nicht mit ihren Sünden unter sein Kreuz gekommen sind.
– Matthäus 25,31-46

5. Das Offenbarwerden aller Dinge!
In dieser Neuschöpfung wird alles aufgedeckt werden vor Gott; jedes versagen, jeder Gedanke, jedes Wort, jede Tat.
– Matthäus 12,36

6. Das Ende des Leidens der Gemeinde Jesu!
Das, was Jesu Nachfolgern hier auf Erden schwer und schmerzlich war, das wird ihnen alles genommen werden und ihre Tränen werden abgewischt werden.
– Offenbarung 21,3-5

7. Die Aufrichtung der ewigen Herrschaft Gottes!
Diese Neuschöpfung des Herrn in aller Herrlichkeit und Pracht hat kein Ende und ist unvergänglich.
– Matthäus 6,13

8. Der endgültige Sieg über den Tod!
Der Tod, der unser biologische leben hier auf Erden eines Tages beenden wird, wird seinerseits vernichtet und wie der Satan selbst in den feurigen Pfuhl geworfen.
– Offenbarung 20,11-25

9. Der Beginn der ewigen Freude für die Kinder Gottes!
Nach dem Elend dieser Welt warten auf die Nachfolger Jesu die ewigen Freuden des himmlischen Jerusalems.
– Offenbarung 19,6-9

10. Der Anbeginn des ewigen Leides der Feinde Christi!
Die Feinde Jesu werden verurteilt und müssen den Zorn des Allmächtigen in aller Ewigkeit ertragen.
– Johannes 3,36

Bestattungen

Siegfried Weide
Georg-Gröning-Straße 55
28209 Bremen

verstarb am 27. Juli 2016 im Alter von 81 Jahren

Helmut Auschra
Witwe-Bolte-Weg 57
28320 Bremen

verstarb am 7. September 2016 im Alter von 85 Jahren

Olga Rangnau geb. Trippel
Goosestraße 20
28237 Bremen

verstarb am 16. September 2016 im Alter von 91 Jahren

Herbert Wolf-Dieter Fabig
Kulenkampfallee 65
28213 Bremen

verstarb am 30. September 2016 im Alter von 77 Jahren

Karen Bollmann geb. Oeljeschlager
Rockwinkeler Heerstraße 105 E
28355 Bremen

verstarb am 12. Oktober 2016 im Alter von 70 Jahren

Taufen

Bosse Fritz Oskar Fröhlich
Konsul-Francke-Straße 21
21075 Hamburg

getauft am 30. Juli 2016

Edda Massolle und Kalle Massolle
Steinstraße 10
28199 Bremen

getauft am 28. August 2016

Samuel Uli Hayes
31 Dulwich Road
SE24 0NJ London
getauft am 28. August 2016

Lukas Timon Ambrose
Walter-Hesselbach-Straße 32
60389 Frankfurt
getauft am 28. August 2016

Rhena Detje
Gneisenaustraße 47
28201 Bremen
getauft am 16. Oktober 2016

Trauungen

Colin Barth und Irina Siemens
Gottfried-Menken-Straße 12
28291 Bremen
getraut am 27. August 2016

Christian Stratmeyer und Marline Großkrüger
Martinistraße 8
28195 Bremen
getraut am 3. September 2016

Martin Zgorecki und Frensisca Magdalena
Friedrich-Ebert-Straße 65
28199 Bremen
getraut am 24. September 2016

Kai Raßmussen und Martina Meier
Klaus-Groth-Straße 8
25524 Itzehoe
getraut am 28. Oktober 2016

Helmut Lask und Christiane Verboomen
Stadskanaal 5
28865 Lilienthal
getraut am 29. Oktober 2016

Wöchentlich

Sonntag

Gottesdienst	10:00 bis 11:15 Uhr
Kindergottesdienst (4 bis 7 und 8 bis 12 Jahre) Kinderhort (0 bis 3 Jahre, Gottesdienstübertragung)	

Montag

Posaunenchor*	19:00 bis 20:30 Uhr

Dienstag

Chor*	19:30 bis 21:00 Uhr

Mittwoch

Gebetskreis	18:30 bis 19:15 Uhr
Bibelstunde	19:30 bis 21:00 Uhr

Freitag

Kinderstunde (4 bis 10 Jahre)*	16:30 bis 18:00 Uhr
Jugendgruppe „Trust“	18:00 bis 20:00 Uhr
Offener Gebetskreis	19:00 bis 19:45 Uhr

** Gekennzeichnete Termine finden nicht in den Schulferien statt. Falls kurzfristige Terminänderungen erforderlich sein sollten, so werden diese im Gottesdienst abgekündigt.*

Monatlich / Quartalsweise

Gemeindenachmittag mit Adventsfeier

Mittwoch, 7. Dezember 2016 15:00 Uhr

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Tafelrunde

Treffpunkt einmal monatlich sonntags um 19:00 Uhr
nach Abkündigung – Infos unter Tel. 0421 553799 (Luise)

Frauenfrühstück

Samstag, 17. Dezember 2016 09:30 Uhr

Besondere Veranstaltungen

Adventskonzert mit dem Gracioso Chamber Choir
Samstag, 3. Dezember 2016 um 17:00 Uhr

Festliches Konzert mit Chor und Posaunenchor
Samstag, 10. Dezember 2016 um 17:00 Uhr

ERF-Medienservice

Wussten Sie schon: Die christlichen Radiosendungen von ERF können Sie auch über ein Digitalradio empfangen oder mit der kostenlosen ERF-App abrufen. www.erf.de

Gottesdienste in St. Martini

Dezember 2016

Sonntag	04.12. um 10:00 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum
Sonntag	11.12. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	18.12. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Samstag	24.12. um 16:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
	Heiligabend-Gottesdienst mit Krippenspiel	
Samstag	24.12. um 18:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
	Heiligabend-Gottesdienst	
Sonntag	25.12. um 10:00 Uhr	Dr. Eckhard Piegsa
Samstag	31.12. um 17:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
	Jahresabschluss mit Feier des Heiligen Abendmahls	

Januar 2017

Sonntag	01.01. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	08.01. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	15.01. um 10:00 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum
Sonntag	22.01. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	29.01. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel

Februar 2017

Sonntag	05.02. um 10:00 Uhr	Prediger Johann Hesse
Sonntag	12.02. um 10:00 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum
Sonntag	19.02. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	26.02. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel

März 2017

Sonntag	05.03. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel

Live-Übertragungen und Archiv

Unsere Gottesdienste und Bibelstunden können live am Telefon und im Internet mitgehört werden:
0345 483411651 | 0345 483416243 | www.st-martini.net
Ein Archiv vergangener Predigten gibt es unter:
0341 566810340 | www.st-martini.net

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder und Jugendlichen in zwei Gruppen im Gemeindehaus:

- von 4 bis 7 Jahren im Kinderraum
- von 8 bis 12 Jahren im Turmzimmer

Kinderhort

Für Kleinkinder bis 3 Jahre steht der Kinderhortraum mit Gottesdienstübertragung zur Verfügung. Der Kinderhort wird von den Eltern selbst organisiert.

Russlanddeutsche Gemeinde

Die Russlanddeutsche Gemeinde trifft sich samstags und sonntags jeweils um 13:30 Uhr.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
Redaktionsteam	Alexandra Brietzke, Andrea Runge, Michael Franke, Olaf Latzel
Titelfoto	Alexandra Brietzke
Postversand	Familie Ernst Heinrich Meyer
Erscheinungstermin	quartalsweise jeweils zum 1. März / Juni / September / Dezember
Auflage	2.500 Stück

ONLINE GEDRUCKT VON SAXOPRINT

Beiträge & Redaktionsschluss

Achtung: Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **Freitag, 13.01.2017**. Senden Sie Anregungen oder Beiträge bitte per E-Mail an: gemeindebrief@st-martini.net

Kontakt

Anschrift

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

Pastor

Olaf Latzel	Telefon 0421 324835 pastor.latzel@st-martini.net

Bauherren

Dr. Jürgen Fischer	Telefon 0421 2587832
Markus Marzian	Telefon 0421 3383274
Ingo Runge	Telefon 0421 8476819

Gemeindebüro

Susanne Geßler	Telefon 0421 324835 gemeindebuero@st-martini.net
Öffnungszeiten	Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Spenden

IBAN: DE98 2905 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.
IBAN: DE10 2905 0000 2002 0426 12

Diakonie

Joachim Krüger	Telefon 0421 482464 diakonie@st-martini.net

WWW.ST-MARTINI.NET